

INHALT

Einleitung. Von Bernd Kraft und Dieter Schönecker	VII
I. Die Entstehungsgeschichte der GMS	VII
II. Aufbau und Gedankengang	XIII
III. Editorischer Bericht	XXXVII

IMMANUEL KANT

GRUNDLEGUNG ZUR METAPHYSIK DER SITTEN

Vorrede	3
ERSTER ABSCHNITT	
Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunft- erkenntnis zur philosophischen	11
ZWEITER ABSCHNITT	
Übergang von der populären sittlichen Weltweisheit zur Metaphysik der Sitten	27
Die Autonomie des Willens als oberstes Prinzip der Sittlichkeit	68
Die Heteronomie des Willens als Quell aller unechten Prinzipien der Sittlichkeit	69
Einteilung aller möglichen Prinzipien der Sittlich- keit aus dem angenommenen Grundbegriffe der Heteronomie	70
DRITTER ABSCHNITT	
Übergang von der Metaphysik der Sitten zur Kritik der reinen praktischen Vernunft	75
Der Begriff der Freiheit ist der Schlüssel zur Erklärung der Autonomie des Willens	75

Freiheit muß als Eigenschaft des Willens aller vernünftigen Wesen vorausgesetzt werden	76
Von dem Interesse, welches den Ideen der Sittlichkeit anhängt	78
Wie ist ein kategorischer Imperativ möglich?	83
Von der äußersten Grenze aller praktischen Philosophie	86
Schlußanmerkung	95
Anmerkungen der Herausgeber	97
Bibliographie	101
Register	111